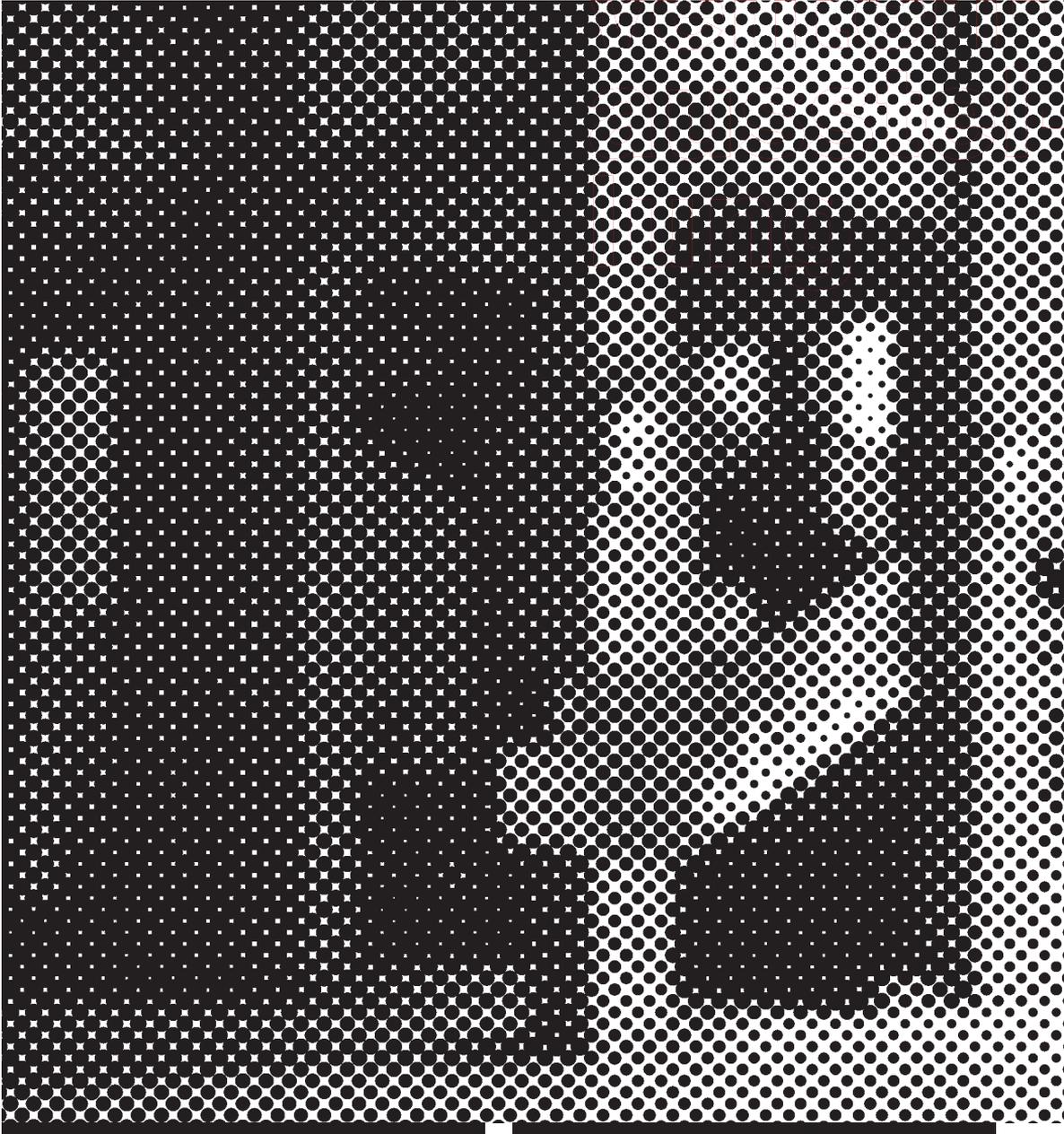


Absol- venten



Vorwort Extras

ABSOLVENTEN- AUSSTELLUNG 2014

ERÖFFNUNG 20. FEBRUAR 2014, 19 UHR

Ausstellung 21.–23. Februar 2014, täglich 14–20 Uhr

Dieses Begleitheft zur Absolventenausstellung ist als Rundgang durch die Hochschule angelegt und ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Orientierung. Für jedes Stockwerk gibt es einen Raumplan, auf dem die Absolvent/innen mit ihren Ausstellungsräumen verzeichnet sind. Darüber hinaus stellen die Künstler/innen anhand von Texten und Abbildungen ihre Arbeiten vor. Im Anhang porträtieren wir die diesjährigen Mitglieder der Fachjury, die über die Vergabe des von der Karl H. Ditze Stiftung zur Verfügung gestellten Preises für die beste Abschlussarbeit in Höhe von 10.000 Euro entscheidet. Wie in den Jahren zuvor erfolgt die Preisverleihung am Eröffnungsabend.

Parallel zum Diplom-Studiengang sind in diesem Jahr verstärkt Absolvent/innen der neuen Studiengänge vertreten: Bachelor of Fine Arts, Master of Fine Arts sowie für die Lehramter Bachelor of Arts/Science und Master of Education.

Im Rahmen der Ausstellung gibt es auch in diesem Jahr besondere Veranstaltungen der Absolvent/innen. Im Folgenden drucken wir das bis Redaktionsschluss bekannte Programm ab. Weitere Termine werden kurzfristig auf Aushängen und Flyern im ganzen Haus bekannt gegeben.

SONDERVERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, 20. 2. 2014

20 Uhr, Aula, EG

ES findet statt. Ein Zusammenspiel

21 Uhr, R 42, EG

Johanna Bruckner, *Body Conference*, Performance

21 Uhr, Raum 229 (Hörsaal), 2. OG

Konzert *Thernst*

FREITAG, 21. 2. 2014

15:30 Uhr und 18:30 Uhr, Aula, EG

ES findet statt. Ein Zusammenspiel

17 Uhr, R 42, EG

Johanna Bruckner, *Public Rehearsal*, Performance

SAMSTAG, 22. 2. 2014

15:30 Uhr und 18:30 Uhr, Aula, EG

ES findet statt. Ein Zusammenspiel

SONNTAG, 23. 2. 2014

14:30 Uhr und 16:30 Uhr, Aula, EG

ES findet statt. Ein Zusammenspiel

GALERIE DER HFBK, 2. OG

Ausstellungsaustausch HFBK – Goldsmiths London

Zehn Studierende des Goldsmiths stellen aus

FOLGENDES-RAUM, 2. OG

Caspar Sänger, Götz Sommer, *161,9° – zur Lage im Raum*,
Objekte und Fotografien

FÜHRUNGEN

21.–23. Februar 2014, täglich 15 und 18 Uhr

Neu! Führung für Kinder ab 7 Jahren,

23. Februar 2014, 16 Uhr

Treffpunkt vor der Aula, Teilnahme kostenlos

Film

FILMPROGRAMM IM HÖRSAAL, R 229, 2. OG

BLOCK 1.1

Marcus Janke, *Hausmannskost nach Hausfrauenart*,
16 Min.

Anna Granas, *Mandy Moser's Most Magic Moments*,
27 Min.

Navina Neverla, *Karussell*, 10 Min.

Hannes Stimmann, *Off The Grid*, 44 Min.

BLOCK 1.2

Joachim Glaser, *Burn Out Love*, 24 Min.

Anna Granas, *Mandy Moser's Most Magic Moments*,
27 Min.

Hannes Stimmann, *Off The Grid*, 44 Min.

BLOCK 1.3

Marcus Janke, *Hausmannskost nach Hausfrauenart*,
16 Min.

Joachim Glaser, *Burn Out Love*, 24 Min.

Navina Neverla, *Karussell*, 10 Min.

Hannes Stimmann, *Off The Grid*, 44 Min.

BLOCK 2

Lisa Dutschmann, *Vox Humana*, 20 Min.

Valentin Gagarin, *Reverie*, 10:13 Min.

Eibe Maleen Krebs, *Vom Hören Sagen*, 65 Min.

BLOCK 3

Helge Brumme, *Auflösung*, 16 Min.

Patrick Baumeister, *Der hohe Wert der Apathie*, 14 Min.

Heiko Volkmer, *Buchbiografien (AT)*, 65 Min.

BLOCK 4

Ana Trkulja, *Zwei Sonnen Projekt*, 96 Min.

DONNERSTAG, 20. 2. 2014

Eröffnungsprogramm, 19:00 – 21:00 Uhr

FREITAG, 21. 2. 2014

Block 1.1, 14:00 Uhr

Block 3, 16:00 Uhr

Block 2, 18:00 Uhr (*Vom Hören Sagen* mit Audio-
deskription)

SAMSTAG, 22. 2. 2014

Block 4, 14:00 Uhr

Block 1.2, 16:00 Uhr

Block 3, 18:00 Uhr

SONNTAG, 23. 2. 2014

Block 2, 14:00 Uhr

Block 4, 16:00 Uhr

Block 1.3, 18:00 Uhr

Keller



K 21



CLAIRE MACÉ

NA H AR

Es ist eindeutig, dass wir alle schlafen müssen.
Und lange bevor ich angefangen habe 15 Liter pro Tag zu trinken, war es mir noch möglich, mich an meine so genannten Urlaube „à la plage“ zu erinnern.
Trotz der ihrer eigenartigen Banalität ist diese Erzählung absichtlich ausgewählt worden. Sie zeigt ihren vollen Sinn nur, wenn der Leser halb eingeschlafen ist.

Dies ist nun der Zeitpunkt, dass ich beginnen muss.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Pia Stadtbäumer und Prof. Dr. Hanne Loreck

K 22



ANNA GRATH

Die Dinge geben Anweisungen.

Die Plastikblume sagt geradeheraus: hier blüht es. Ich bin die Rose. Es dauert gelegentlich etwas länger bis sie später zu einem sagt: „Ich bin des Welkens nicht mächtig.“ Manchmal dauert es so lange, bis einer schon den choreographischen Anweisungen der wahrhaftigen, abwesenden Rose gefolgt ist und seine Nase über die Plastikblüte senkt.

Dann sagt sie es.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Andreas Slominski, Prof. Dr. Michael Diers

K23



MAREIKE BRÜMMER

Master of Education bei Prof. Geelke Gaycken, Alexander Rischer

K24



OLAF WOLTERS

Nimm jetzt die Planke runter und sorg dafür, dass der Kaffeesatz lesbar bleibt.

Oder

Ein sehr schönes Badezimmer haben Sie hier.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Andreas Slominski, Prof. Dr. Michael Diers

K25



JULIA CALVO

Man sieht sich der schauerhaften Wasseroberfläche gegenüber, dann zieht man sich die Schuhe aus und die Füße berühren das kalte Wasser. Der zweite Schauer wird weitgehend ignoriert. Wie von selbst richten sich die Arme auf. Mit erhobenen Händen und forschendem Blick, ohne der Umgebung zu viel Beachtung zu schenken, fährt der Körper einen halben Meter ins Wasser...

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Andreas Slominski, Prof. Dr. Michael Diers

Pavillon

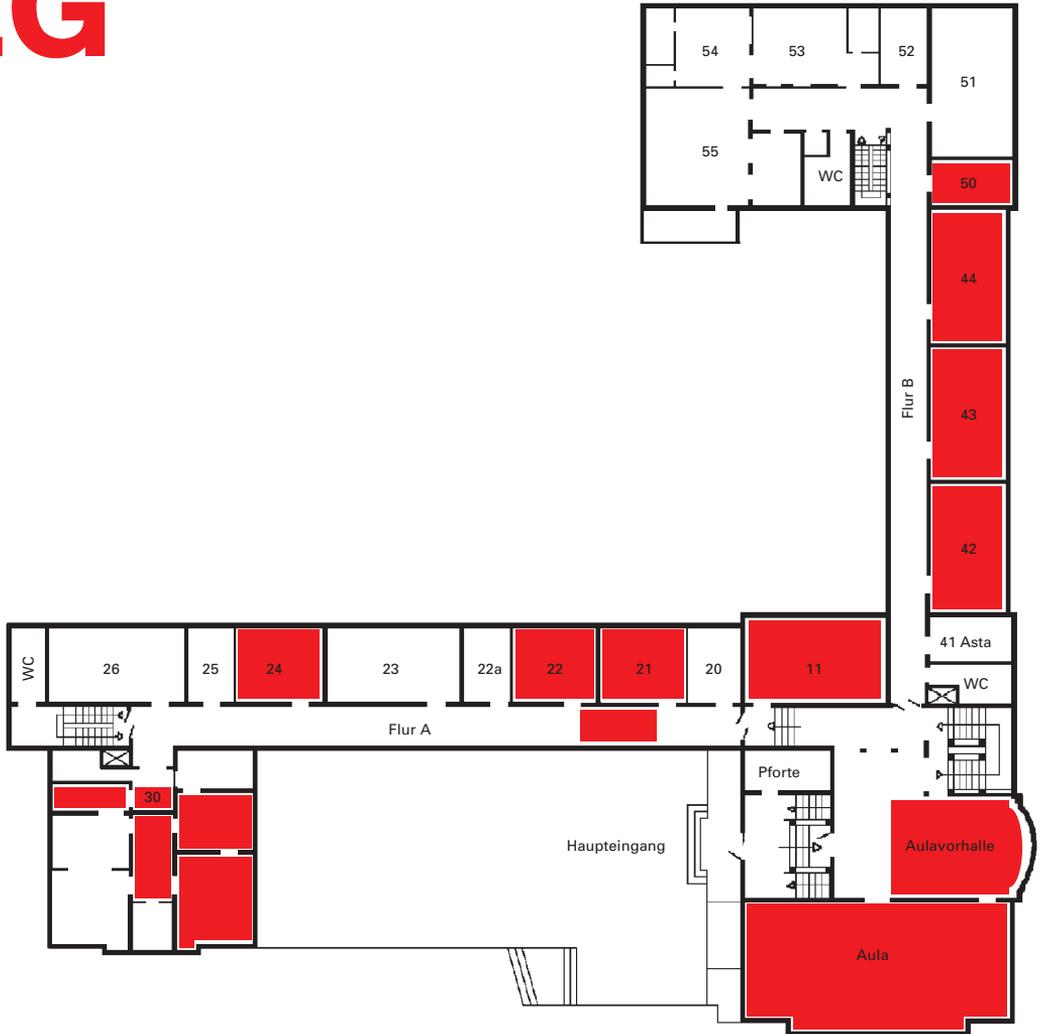




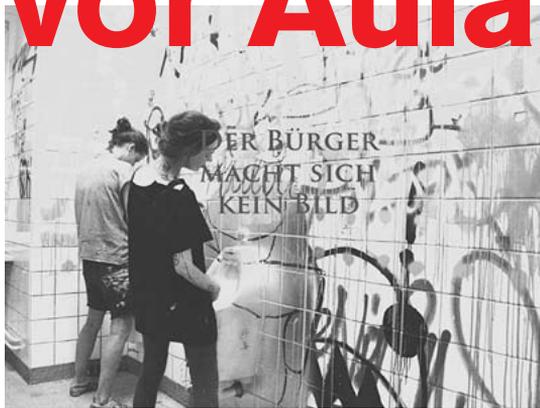
TILL BICK
ANTI'K'R ANISOTROP

mail@till-bick.net

Master of Education im Studienschwerpunkt Bild-
hauerei bei Prof. Pia Stadtbäumer



vor Aula



LYDIA BALKE/LAURA LINK

Doch Spucke, die willkürlich oder unwillkürlich ausgeworfen wird, kann nicht ohne Beschämung hingenommen werden. (Marcel Griault, *Kritisches Wörterbuch*)

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Malerei bei Prof. Jutta Koether

Aula



ES

ZUSAMMENSPIEL

ES räumt dem Zwischenmenschlichen eine zentrale Bedeutung ein. Das unmittelbare Verhältnis zum Gegenüber ist wichtig, damit ein Dazwischen überhaupt entstehen kann und die Direktbeteiligten davon berührt und verbunden werden.

ES dankt: Reto Buser, Astrid Ehlers, Linda Hollkott, Annika Kronitz, Solveig McCaughtrie, Christina Ptaschek, David Schulz, Goscha Steinhauer

Diplom von Ida Roscher und Antje F. Fischer im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Matt Mullican und Prof. Dr. Hanne Loreck

R 11



EVA ZULAUF

DESORTIERUNG – EIN KABINETT

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien bei Prof. Michaela Melián, Prof. Matt Mullican

R 21



OLIVIER HANNOUN

The Magical Flying Love Lab lädt ein.
 Filmscreening Fr – So täglich, 14 bis 20 Uhr

www.lovelab.fr

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
 bei Prof. Michaela Melián, Prof. Jesko Fezer

R 22



MARIYA GYUROVA

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Design bei
 Prof. Ralph Sommer, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 22



MARIO PITTSCH

„We shape our tools and thereafter our tools shape us“
 (Marshall McLuhan, *Die magischen Kanäle*, Engl. Originaltitel: *Understanding Media. The Extension of Man*, 1964)

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Design bei
Prof. Ralph Sommer, Prof. Dr. Friedrich von Borries

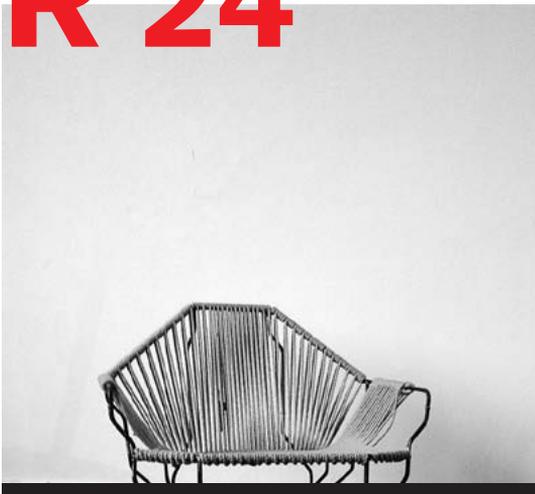
R 22



OLIVER SCHAU SITZEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Design bei
Prof. Jesko Fezer, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 24



FLORIAN HAHN RIVULET

2013/14, Gartenmöbel, Stahl und Hanf

Der Gartenstuhl *Rivulet* ist ein einladender Sessel für den Outdoorbereich. Das Gestell des Gartenmöbelstücks wurde durch Wasserläufe aus Flüssen und Bächen inspiriert, die sich in den Kurven und Biegungen der Rundstäbe widerspiegeln. Die breite Form des Sessels ermöglicht eine individuelle Sitzposition, die unterstützt wird durch die Seile, die sich der Körperform anpassen. Die Sitzfläche ist aus Hanfseilen geflochten, das Gestell besteht aus Rundstahl und wurde nachträglich schwarz geflammt, um eine wetterbeständige Oberfläche zu erzeugen.

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Design bei
Prof. Glen Oliver Löw





SIMON SCHMITZ

Ein schwingendes Möbel. Eine verwirrte Uhr. Ein leichtes Gefährt. Eine besondere Kugel. Eine klangvolle Leuchte. Objekte zu verschiedenartigen Fragestellungen im Bereich des Produktdesigns.

www.simon-schmitz.com

Bachelor of Fine Arts bei Prof. Glen Oliver Löw, Prof. Dr. Matthias Lehnhardt

R 24

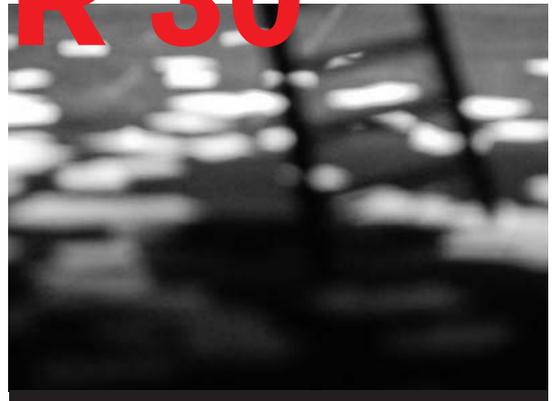


JAKOB TARANOWSKI

Eine Auseinandersetzung mit bekannten Modellen von an der Decke befestigten, hängenden Sitzmöbeln weckte die Frage, welche Vorzüge sich durch diese Art der Konstruktion und Anwendung ergeben. Der daraus resultierende Entwurf nutzt die Befestigung an der Decke auf eine neue Art und Weise: Mit Hilfe eines Flaschenzuges bewegt sich der Benutzer durch eigene Muskelkraft in der Vertikalen. Im individuell gesteuerten Auf- und Absteigen gewinnt er durch den Perspektivenwechsel einen neuen Eindruck der Räumlichkeit, er kann alle anderen Objekte unter sich lassen und hoch oben verweilen - zwischen Rückzug und Überblick, kontemplativem Anlehnen und aktivem Ausschau halten. In jedem Fall die Höhe genießend.

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Design bei Prof. Glen Oliver Löw, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 30



MARIE HÄUSNER

DIE SACHE MAKROPULOS

Oper von Leoš Janáček, Modell in 1:20

L'immortalità sembra una buona idea, finché non si comprende che si dovrà trascorrerla da soli.

www.mariehaeusner.de

Diplom im Studienschwerpunkt Bühnenraum bei Prof. Raimund Bauer

R 30



ian Ocean. *Catalan World*.

DORIS MARGARETE

SCHMIDT

Während ich einen saftigen Braten verzehrte, bemerkte ich Vier, die nicht ein einziges Mal das Fleisch mit den Fingern berührten. Sie führten Gabeln zum Mund und beugten sich tief über ihre Teller. Da ich keine Erfahrung besaß, wagte ich nicht, es ihnen nach zu tun.

Diplom im Studienschwerpunkt Bühnenraum bei Prof. Raimund Bauer, Prof. Dr. Hanne Loreck

R 30



LUISE ZENDER

BILDRÄUME – EIN SPIEL DER WAHRNEHMUNG

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Bühnenraum bei Prof. Raimund Bauer, Prof. Heike Mutter

R 42



JOHANNA BRUCKNER BODY CONFERENCE

2014, HD Audio, Videoinstallation, 42 Min., Projektion,
420 × 240 cm

For a fictive play performers in education investigate subjectivation processes between self-assertion and 'self-exhaustion' in relation to their phone. „*Empty happiness and addiction*“ are the paradoxical key concepts upon which a few symptoms are identified: *the symptom of instituted care and faith, the symptom of the creativisation of exhaustion, the symptom of conceptual touch*. The play is hosted by *the institute of the radicalisation of feminine technology*. During the rehearsals the performers invent new subjectivities based on the disrupted self caused by the 'affective machine' they melt with. As part of the play participants re-watch their compositions and interpret their translation process of exhausting symptoms into movements and short exercises. The work is supported by the Austrian Ministry for Art and Culture, the University of Fine Arts (HFBK) Hamburg, and the Sophie-Fohn-Foundation Vienna.

www.johannbruckner.com

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien bei Prof. Michaela Melián, Prof. Dr. Hanne Loreck

R 43



JENS FRANKE

TAXONOMIE DER VAGHEIT

2012, Lambda Print, 60 × 45 cm, Original in Farbe

Diplom in den Studienschwerpunkten Bildhauerei und Zeitbezogene Medien bei Prof. Thomas Demand, Prof. Jeanne Faust

R 44





YANN-VARI SCHUBERT

yann.schubert@googlemail.com

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei
Prof. Matt Mullican

R 50



KIRSTIN BURCKHARDT

„YOUR CURRENT LOCATION IS TEM-
PORARILY UNAVAILABLE“

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei
Prof. Matt Mullican, Prof. Dr. Michaela Ott

1. OG



Flur C



NAVINA NEVERLA

I aim to dissolve the structural unities [Film] Moving Image and [Dance] Moving Body in order to merge them. What does Film [Moving Image] stand for? What does Dance [Moving Body] represent? What is it that a camera incorporates? What does the human body represent? The basic principle of my current work is the assumption that both means of expression subsist on MOVEMENT. While [Film] exists due to the movement of images, [Dance] lives on the movement of the body. www.MovingImageMovingBody.com

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel, Prof. Lene Markusen

Flur A



LUKAS UWIRA

Auf die Frage, warum nicht-jüdische Deutsche jüdischen Deutschen nicht »nur« nicht halfen, sondern sie sogar vielfach denunzierten, sind mindestens zwei Antworten richtig: Antisemitismus und persönliche Bereicherung. Es gab fast keine Familie, die nicht von Deportation und Massenmord profitierte. Die fotografische Arbeit beschäftigt sich mit den Wohnorten deportierter Altonaer Jüdinnen und Juden.

Von oben links: Lilli Brann, ermordet in Auschwitz; Dr. Günther Brann, ermordet in Auschwitz; Daniel Braun, ermordet in Minsk; Therese Braun, ermordet in Minsk; Eduard Duckesz, ermordet in Auschwitz; Jenta Honig, ermordet in Minsk; Osias Leib Honig, ermordet in Minsk; Willi Honig, ermordet in Minsk; Betty Levy, ermordet in Riga; Julius Levy, ermordet in Riga; Margarethe Lichtheim, ermordet in Chelmo; Walter Lichtheim, ermordet in Chelmo; Gerda Pulka, ermordet in Lodz; Ruth Drucker, ermordet in Minsk; Kurt Berlin, ermordet in Minsk.

[Fotografie Nr. 1; 2; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 14 © Yad Vashem; Nr. 3; 4 © Michael Hansen; Nr. 11; 12 © Fotoalbum Lutz Lichtheim, Joseph Carlebach Institut, Bar Ilan University; Nr. 13 © Fred Naftali; Nr. 15 © Ursula Hosse; Informationen via www.stolpersteine-hamburg.de]

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Dr. Matthias Lehnhardt, Prof. Dr. Hans-Joachim
Lenger

R 123a



MARLENE DENNINGMANN EINE LIEBESERKLÄRUNG WIRD IM ENTSCHEIDENDEN MOMENT WUNDER WIRKEN

2014, 16mm/HD, 13 Min.; Kamera: Julia Lohmann;
Tonmischung: Ole Sünderhauf; Musik: Frieder Hepting;
Regie: Marlene Denningmann; Darsteller: Hannah Müller,
Isabella Golinski und André Lassen

Abschied vom Sommer, Abschied von einem Ort.
Zwischen Aufräum- und Gartenarbeiten in der nord-
deutschen Provinz zitieren Ina, Mona und Paul Texte,
die aus dem Internet stammen. Von banalen Sorgen und
naiven Träumen bis hin zu existenziellen Ängsten und
Sehnsüchten bilden sie das Portrait einer Generation, die
im Netz ein virtuelles Zuhause gefunden hat. Einen Ort,
der alles verspricht und zu nichts verpflichtet: das Inter-
net hat 24h geöffnet. Wir müssen nie mehr alleine sein.
Gefördert durch die Filmförderung Hamburg Schleswig-
Holstein FFHSH.

www.marlenedenningmann.de

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien/
Film bei Prof. Jeanne Faust, Prof. Robert Bramkamp

R 124



PHILINDO AMBUN-SURI NIMMERLAND

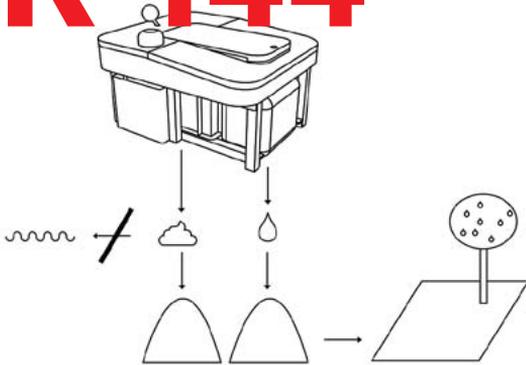
2014, Installation, Doppelprojektion, HD, je 4:48 Min.,
Loop

Nimmerland befasst sich vordergründig mit dem
Abschiednehmen von der Jugend. Zu sehen sind ein
Mädchen und eine Frau, die in stilisierten und idealisie-
renden Sätzen über das Heranwachsen sprechen. Aus
der Montage von Bildern, Musik und Beschreibungen
aus dem Off, die sich im Verlaufe des Films überschnei-
den und eigenständig werden, entsteht eine Narration,
die die Wahrhaftigkeit der Erinnerung in Frage stellt
und die Grenzen zwischen individuellen Wünschen und
tatsächlicher Vergangenheit offenlegt. Durch die Dop-
pelprojektion zweier leicht voneinander abweichender
Versionen des Films in der Installation ergeben sich irri-
tierende Momente, die die Klischeehaftigkeit der Texte
aufbrechen. Erinnerung wird so als Projektion individu-

eller Utopien gezeigt, wobei sich Authentizität als etwas erweist, das immer schon konstruiert ist.

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien bei Prof. Jeanne Faust

R 144



CHARLOTTE DIECKMANN FERMENTATIONS-TRENN-CLOSETT (FTC)

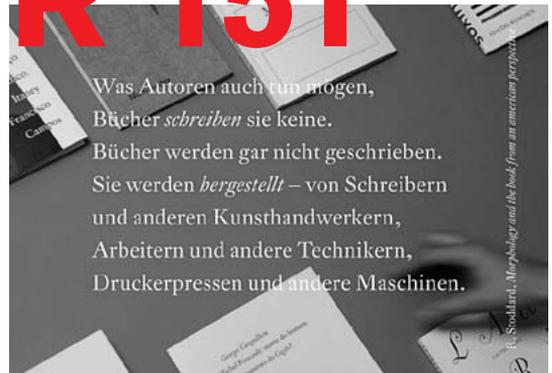
Eine der alltäglichsten Gewohnheiten im westlichen Kulturkreis ist wohl die Benutzung des Sitz-WCs. Doch warum sitzen wir dabei eigentlich und warum spülen wir unsere Ausscheidungen mit sauberem Trinkwasser ins Meer? Was früher als Dünger geschätzt wurde, belastet heute die Umwelt.

Das *Fermentations-Trenn-Closett (FTC)* ermöglicht eine getrennte Lagerung der Exkremente und kann unabhängig von Wasseranschlüssen betrieben werden. Durch Zugabe von Milchsäurebakterien und einem Holzkohlepulver kann eine geruchsarme temporäre Lagerung stattfinden – auch innerhalb von städtischen Wohnungen und ohne große Umbaumaßnahmen. Über ein Abholssystem gelangen die Fäkalien zu einem Bauern, der die weitere Kompostierung übernimmt und die Nutzer im Gegenzug mit den Betriebsstoffen für das FTC

ausstattet. Zusätzlich ermöglicht das FTC eine Rückkehr zur natürlichen und gesunden Hockposition und bricht zugleich mit der Konvention, das Sitz-WC als Ausdruck von Zivilisiertheit zu verstehen.

Diplom im Studienschwerpunkt Design bei Prof. Jesko Fezer

R 151



ANA LAURA CAMPOS

www.bueroklass.de

Diplom im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Fotografie bei Prof. Wigger Bierma, Prof. Ingo Offermanns

R 151



SIMONE HODEMACHER ORTE, AN DENEN MAN NICHT BLEI- BEN WIRD

Touristen im Fotomotiv dokumentarischer Fotografie veranschaulichen, wie Kameras unsere Wahrnehmung der Realität auf der Suche nach dem Sehens- und Zeigenswerten verschieben.

Im digitalen Zeitalter kennzeichnet meiner Meinung nach dokumentarische Fotografie eine Ästhetik, die ein „Dabeisein“ suggeriert. Der Tourist wird zum Spiegel des Betrachters und Stellvertreter einer Irritation in meinen Bildern, die Distanz zum Dargestellten herstellt. Eine Fotografie behauptet eine Beziehung von abgebildeten Subjekten und Objekten, dabei bleibt das Verhältnis des Betrachters zum Bild meistens unreflektiert. Meine Abschlussarbeit (nicht abgebildet) will kein massentouristisches Reiseziel mehr finden, sondern zwischen den Orten sein. Der Rastplatz ist kein typisches Urlaubsziel, kein Ort, an dem ich bleiben will. Dort verrichtet man pragmatisch banale Dinge und die Aktivierung des Nicht-Ortes mit touristischen Posen wird zu einem Experiment mit Inszenierung.

www.simonehodemacher.tumblr.com
www.thetouristinformation.tumblr.com

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Grafik/
 Typografie/Fotografie bei Prof. Wigger Bierma,
 Prof. Michael Lingner

R151



EIBE MALEEN KREBS

VOM HÖREN SAGEN

2014, 65 Min., Dokumentarfilm

Ein Kind wird durch einen Supermarkt geschoben. Die Kamera filmt den Hinterkopf des Jungen, während die Waren an ihm vorbeiziehen. Zehn von Geburt an blinde Menschen beschreiben ihre Vorstellungen von Licht und Farbe oder davon, wie es sein muss, ein Auto zu lenken und wie sie träumen. Der Film ist größtenteils in Schwarzweiß gefilmt und entwirft neue Perspektiven unserer Sehgewohnheiten. Auf diese Weise wird der Fokus weniger auf die Spezifik des Blindseins als auf die Spezifik der Wahrnehmung gerichtet. Im Laufe des Films wird die Frage drängender, was überhaupt die Echtheit der Bilder der Sehenden verbürgt. Den Darstellern wird Gelegenheit gegeben, ihre Träume zu visualisieren und sich selbst zu inszenieren. Während des 65-minütigen Films wird deutlich, dass das Vorhaben, zwischen der blinden und sehenden Welt eine Verbindung zu schaffen, auf beiden Seiten die Bereitschaft voraussetzt, die gewohnten Bahnen der eigenen Vorstellungskraft zu verlassen.

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Film bei
 Prof. Pepe Danquart, Prof. Dr. Michael Diers

R 151



ALEXANDER WERLE

Die Werkschau zeigt klassische analoge sowie auch digitale Publikationen und Projekte, die im Laufe des Studiums entstanden sind. Diese stehen immer im Bezug zum eingesetzten Medium. Die Master-Arbeit *Vom Hören Sagen*, basierend auf dem gleichnamigen Film von Eibe Maleen Krebs, interpretiert den Inhalt des Films und gibt ihn im Medium Buch wieder. Die Korrelation beider Medien ermöglicht dem Zuschauer und Leser eine Bedeutungserweiterung, die durch die Rezeption nur eines Mediums nicht erreicht wird.

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Grafik/
Typografie/Fotografie bei Prof. Ingo Offermanns,
Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 151



CAROLE STOLTZ

“The essence of visual storytelling is the combination of emotional reaction and narrative information.” (Andrew Losowsky, *Visual Storytelling: Inspiring a New Language*, 2011)

www.carolestoltz.com

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Grafik/
Typografie/Fotografie bei Prof. Wigger Bierma

R 152



FRANZISKA OPEL

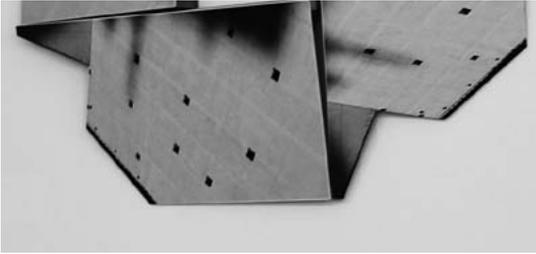
video works and printed matter

www.franziskaopel.de

Diplom im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Foto-
grafie bei Prof. Wigger Bierma, Prof. Ingo Offermanns

R 153





LISA KEIFFER

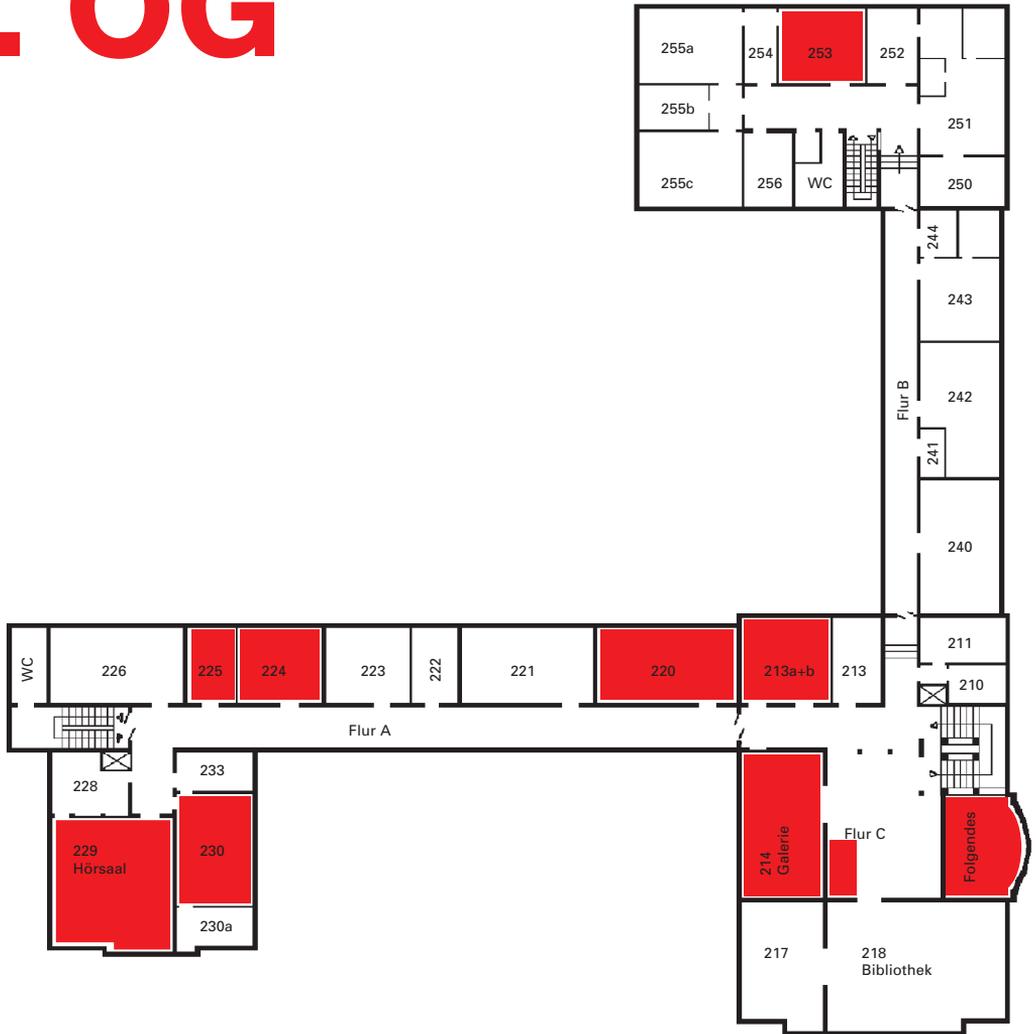
„L'architecture est le jeu savant, correct et magnifique des volumes sous la lumière.“ (Architektur ist das kunstvolle, korrekte und großartige Spiel der unter dem Licht versammelten Baukörper)

(Le Corbusier, *Vers une architecture*, éditions Crès et Cie, Paris, 1923)

<http://cargocollective.com/lisakeiffer>

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Grafik/
Typografie/Fotografie bei Prof. Wigger Bierma,
Prof. Michael Lingner

2. OG



Flur C



HELENA WITTMANN

I SWEAR I SAW THIS (AT)

2014, 16mm; 20 Min.

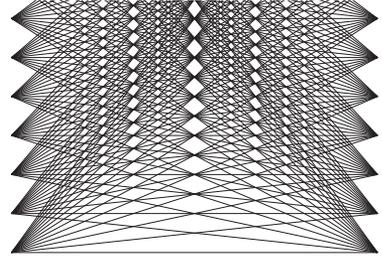
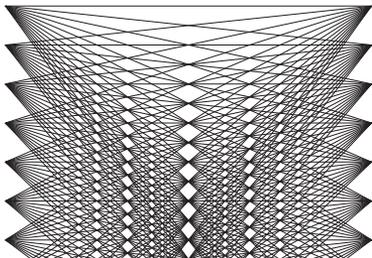
- Ein Fenster.
- Eine gegenüberliegende Fensterfront.
- Ein Raum. Blumen.
- Luise und ein Telefongespräch.
- Eine Actionszene.
- Eine Baustelle.
- Eine Musikerin.

Ich schwöre, dass ich es gesehen habe.

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Robert Brankamp, Prof. Angela Schanelec, Prof. Jeanne Faust

R 213 ab

ORTHOKUNST

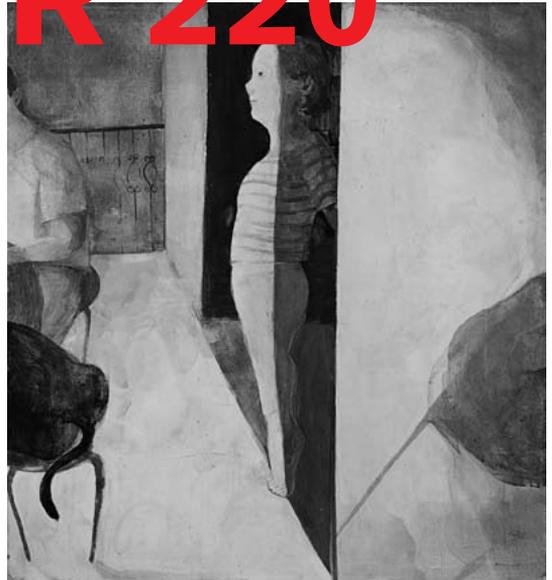


TILMAN WALTHER

DIE KUNST IST EIN STUMPFES WERKZEUG.

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien bei Prof. Jeanne Faust, Prof. Heike Mutter, Prof. Dr. Michael Diers

R 220



YOOJIN CHANG

In meiner Malerei versuche ich jedem Bild eine eigene Erzählung zu geben.
 Ähnlich einer Szene im Film
 oder auf der Bühne inszeniere ich das Bild in einer passenden Stimmung
 und mit den Darstellern.
 Der Blick schweift dabei an den Protagonisten vorbei
 und richtet sich auf die Komparsen.
 Die so entstandenen Szenen verbinden sich zu meiner eigenen Fiktion.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Michael Diers

R 224



ROBERT VELLEKOOP

rekor1@gmx.de

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Anselm Reyle, Prof. Achim Hoops

R 225



HELGE NETSCH

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Anselm Reyle, Prof. Gereon Krebber

R 229



PATRICK BAUMEISTER

DER HOHE WERT DER APATHIE – PROLOG

2014, Spielfilm (Ausschnitt), HD 16:9, 15 Min.; Buch, Regie: Patrick Baumeister; Kamera: Marc Jago; Ton: Harald Stubenvoll; Darsteller: Violetta Parisini, Patrick Baumeister

Apatheia (griechisch ἀπάθεια *apátheia* „Unempfindlichkeit“, „Gelassenheit“) bezeichnet in der Philosophie den Gleichmut und die Leidenschaftslosigkeit. In der antiken Philosophie wurde Apatheia als Beherrschung schmerzhafter Affekte wie Zorn, Furcht, Neid und Hass

verstanden, im radikalen Sinn als völlige Austilgung solcher Gefühle.

Ein Gespräch in der Küche, nachts um zwei. Das Ende einer Beziehung. Der Versuch einer romantischen Tragik-Komödie als doku-fiktionales-semi-autobiografisches-re-enactment.

patrick@filmanthrop.net

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Pepe Danquart, Prof. Robert Bramkamp

R 229



HELGE BRUMME AUFLÖSUNG

2014, Kurzspielfilm, 15 Min.

Simons neuer Job: In einem Tagungshotel soll er die Tonaufnahmen der dort abgehaltenen Tagungen überwachen. Erst einmal scheint der Job interessant. Er hört eine Vielzahl von Debatten und bekommt die Fülle menschlichen Wissens vorgeführt. Doch: Nie werden sich die Redner einig. Nichts scheint richtig, nichts scheint falsch. Sein neuer Job wird bald zur Belastung. Er schafft es nicht, das Gesagte an sich vorbeifließen zu lassen. Der Widerspruch zieht sich wie ein Riss durch eine plötzlich sinnentleerte Welt. Eine allumfassende Bedeutungslosigkeit tut sich auf und droht ihn zu verschlucken. Simon schlägt einen zweifelhaften Weg ein.

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel, Prof. Lene Markusen

R 229



LISA DUTSCHMANN VOX HUMANA

2014, Kurzspielfilm, 16 mm, 20 Min.

Orgelbauer Toni kommt zurück in seine alte Heimatstadt im Auftrag eine Orgel zu stimmen. Durch die Nähe zu dem Instrument und das Verweilen an dem Ort seiner einstigen Lebensträume werden alte Erinnerungen und Sehnsüchte wieder wach. Während der arbeitsfreien Zeit begibt er sich zunächst auf eine orientierungslose Reise durch die Stadt, um den Erinnerungen zu entkommen ...

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Wim Wenders, Prof. Michaela Melián

R 229





VALENTIN GAGARIN

REVERIE

2012, Animationsfilm, 10 Min.

Ein unscheinbarer Stadtmensch wird auf dem Weg zur Arbeit aus seinem täglichen Trott gerissen, als er einen Schienensuizid beobachtet. Das Ereignis verfolgt ihn zunächst in der Phantasie und vermischt sich zusehends mit seiner eigenen Realität des abrupten sozialen Abstiegs in einer Kaskade surrealer Alpträume. Der Film entstand aus 10.000 handgezeichneten Einzelbildern innerhalb von zwei Jahren. Die Musik wurde von einer Big Band eingespielt. Finanziert wurde das Projekt hauptsächlich über die Hamburger Crowdfunding-Plattform *Nordstarter* durch private Sponsoren. *Reverie* lief 2013 auf etwa 100 Festivals in mehr als 60 Städten weltweit, unter anderem auf den Filmfestspielen in Cannes, und gewann zahlreiche Preise.

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel, Prof. Dr. Matthias Lehnhardt

R 229



JOACHIM GLASER

BURN OUT LOVE

2014, Kurzspielfilm, HD, 24 Min.; Buch und Regie:

Joachim Glaser; Kamera: Jytte Hill; Producer: Katrin Habermann; Darsteller: Alice Dwyer, Mirco Kreibich, Dietrich Kuhlbrodt, André Szymanski u. a.

Der Kurzfilm *Burn out Love* handelt vom tragikomischen Versuch des jungen Künstlers Robert, das skandalumwitterte Theaterstück *Reigen* von Arthur Schnitzler zu verfilmen. Das Projekt gerät zum Selbstexperiment. Die flüchtigen sexuellen Affären im Stück finden ihre Entsprechung in Roberts Privatleben. Die Chancen und Freiheiten in Liebe und Kunst geraten zum Fluch – alles scheint möglich, alles nur Illusion und nichts von Dauer.

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Robert Bramkamp

R 229



ANNA GRANAS

MANDY MOSERS MOST MAGIC MOMENTS

2014, 25 Min.

Der Kurzfilm *Mandy Mosers Most Magic Moments* zeigt die Welt aus der Sicht eines Rockfans.

Bachelor im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel, Prof. Pepe Danquart

R 229



MARCUS JANKE

HAUSMANNSKOST NACH HAUSFRAUEN-ART

2014, Kurzfilm, HD 1080p 25, 16 Min.; Buch, Regie und Schnitt: Marcus Janke; Kamera: Jörg Eberhardt; Maske: Tsengun Gansukh; Produktions- und Make-up-Assistenz: Mingyan Zhu; Darsteller: Michael Chateau, Peter Huber, Steffen Rottenkolber, Michael Docwra, Mergime Sylejmani, Nele Schmidt, Christof Fleischmann

Nützen oder schaden einem unvollendete Mehrfachkarrieren? Oder mit anderen Worten: Profitiert das eine Ich von meinem anderen Ich? Beziehungsweise: profitieren Parallel-Identitäten auch dann voneinander, wenn das eine Ich etwas ganz anderes macht als das andere?

Die experimentelle Inszenierung „Hausmannskost nach Hausfrauenart“ zeigt den unvollendeten Weg beruflicher Wunscherfüllungen von Sören, in dessen Brust mehrere Herzen zu schlagen scheinen.

Am gefühlten Scheitelpunkt seines Lebens – dem 50. Geburtstag – lässt er, gemeinsam mit den Gästen seiner Geburtstagsfeier, vergangene Berufsjahre und deren Wechselwirkung mit Sören Revue passieren. Eine Zeitreise in die Psyche von Sören, die mit einer versöhnlichen Entdeckung endet. Der Film wurde gefördert von der Hochschule für bildende Künste Hamburg und der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

www.kunstgehalt.de

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel, Prof. Wim Wenders

R 229



FLORIAN SCHNEIDER

KEIN ORT WIE DIESER

Kein Ort wie dieser ist eine Reise durch die Nichtorte der Übermoderne, ein Film ohne Protagonisten, außer den Räumen, in denen sich der Mensch begegnet, ohne sich zu begegnen.

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Pepe Danquart

R 229



HANNES STIMMANN

OFF THE GRID

2014, Experimenteller Dokumentarfilm, HDV, Farbe, 66 Min.

Mobilität ist Normalität.

Flexibilität eine Bedingung.

Ausstieg eine Möglichkeit.

hk@stimmann.de

Eine filmische Reise durch Nicht-Orte und metaphorische Landschaften der Entwurzelung.

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Robert Bramkamp, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 229



ANA TRKULJA

ZWEI SONNEN PROJEKT

2013, Dokumentarfilm, HD, 95 Min.

Zwei Sonnen Projekt verfolgt ein Jahr lang das Inklusionsprojekt Zwei Sonnen, das von der Brotfabrik Berlin organisiert wurde. Die Teilnehmer sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung, die regelmäßig miteinander künstlerisch arbeiten. Da Kunst keine Behinderung kennt, dienen verschiedene künstlerische Tätigkeiten dazu, die Gefühlswelten von Menschen mit und ohne Behinderung aufzuspüren und darzustellen sowie sich gegenseitig kennenzulernen.

Der Film dokumentiert das Projekt von September 2012

bis Oktober 2013, verfolgt und porträtiert die Protagonisten anhand ihrer künstlerischen Begabungen und Interessen.

www.anatrkulja.com

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Wim Wenders, Prof. Gerd Roscher (SS 2013)

R 229



HEIKO VOLKMER

BUCHBIOGRAFIEN (AT)

2014, Experimenteller Dokumentarfilm, HD, 65 Min.

Meine theoretische Diplomarbeit setzt sich kritisch mit Themen, Fragen und Phänomenen auseinander, die sich in Verbindung mit Arbeit in unserer Gesellschaft ergeben. Dabei korrespondieren meine subjektiven Gedanken sowie eine fiktive Biografie mit anerkannten Ergebnissen geisteswissenschaftlicher Diskurse. Aus diesem Text habe ich das Buch *Mein Erkenntnisweg – Expedition in die Abgründe der Entfremdung* geformt.

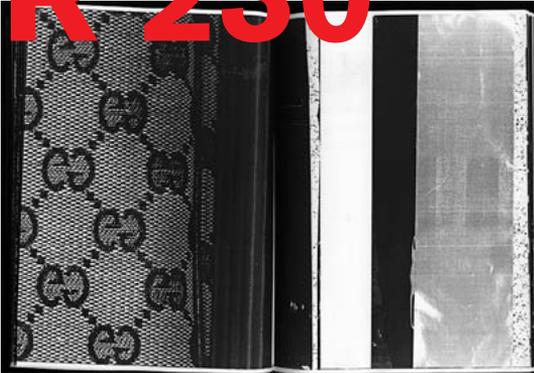
Dieses Buch bildet die Grundlage und Motivation meines dokumentarischen Diplomfilms. Um den Inhalt und das Interesse meines Buches zu überprüfen, folge ich – mit meinem Buch unter dem Arm – der außergewöhnlich vielseitigen Biografie des Buches.

Der Film porträtiert unterschiedliche Stationen der Buchproduktion und Menschen der Buchbranche. Dabei sind Beobachtungen, Meinungen und Erzählungen

zusammengekommen, welche dem Inhalt meines Buches einerseits überraschend nahe kommen, die darin enthaltene Brisanz aber auch relativieren.

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Robert Bramkamp, Prof. Udo Engel

R 230



MARJETA SEME

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Malerei/
Zeichnen bei Prof. Jutta Koether, Prof. Jochen Schmith,
Ute Janssen

R 230

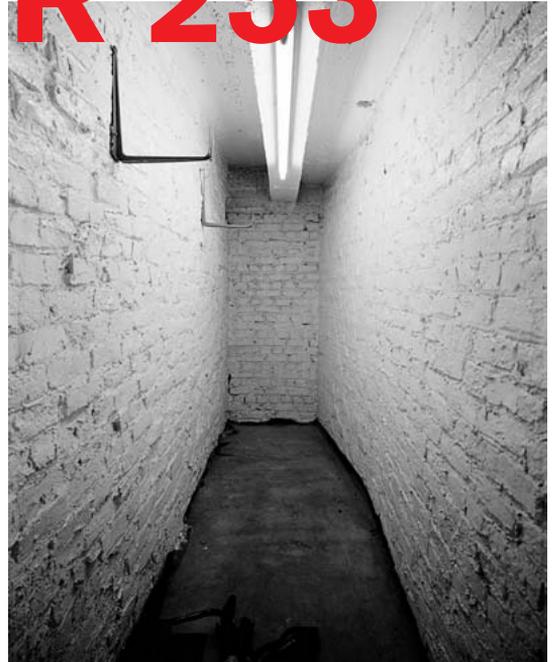


OYA TEKIN

„Keinen Groschen wäre deine Schönheit wert,
wenn ich dich nicht so lieben würde.
Du fändest keinen Platz für Liebe,
wenn ich das Schloß nicht in meinem Herzen hätte.“
(Aşık Veysel)

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel, Prof. Ingo Offermanns

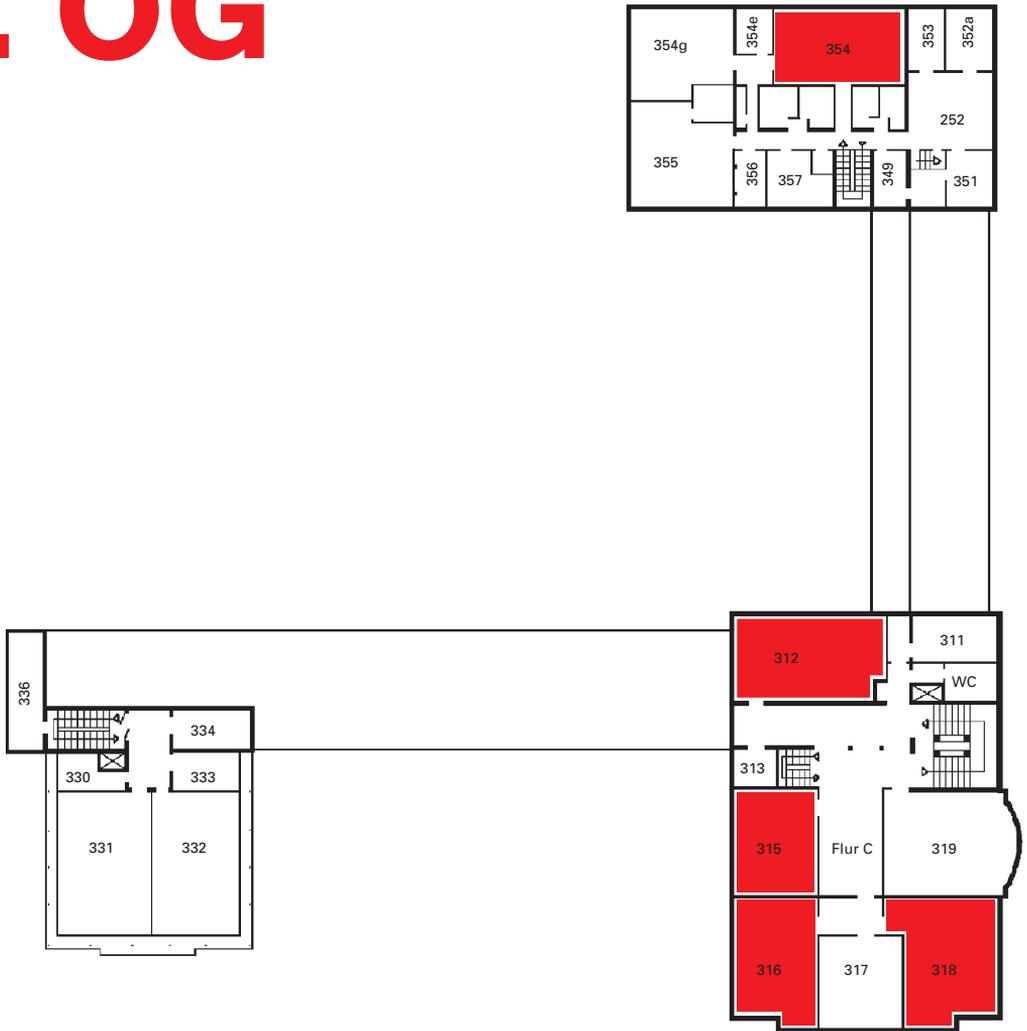
R 253



REBEKKA SEUBERT
SUR SENNE

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Grafik/
Typografie/Fotografie bei Prof. Silke Grossmann,
Prof. Dr. Hanne Loreck

3. OG



R 312



CARITA BULARCZYK
PHALANX UND PHALANGEN

Staatsexamen im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether, Prof. Dr. Michael Diers

R 315



SOHYUN JUNG

07.08.06 // Gerade hat eine meiner Städte die Millio-

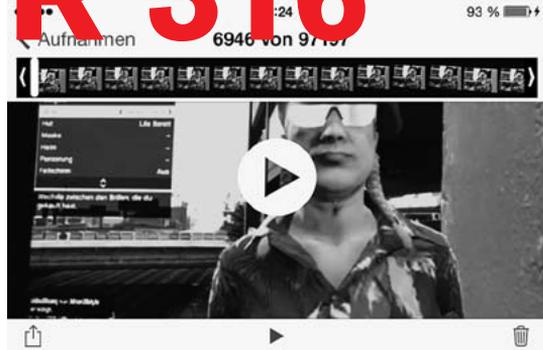
nenmarke geknackt. Wachstum! Nacht durchgezockt. Konnte Account mit zwei Städten verkaufen. Europäer lieben Hochhäuser! #simcity #economy #expansion [...] 09.12.10 // Lea meint, ich soll meine Vergesslichkeit untersuchen lassen. Gefrustet drei Städte angefangen – alle missraten! Straßenführung fasrig, kann mich kaum konzentrieren. Leerstand im Kopf. #simcity #crisis #dementia [...]

14.02.13 // In der U-Bahn plötzlich eine faltige Hand auf meinem Knie. Die Frau schaut mich verloren an, setzt mehrmals an zu reden. Begriffe verschwinden. Wo sind wir, fragt sie? Lächle gequält, während ich die Zukunft sehe. #crisis #dementia #tobecontinued [...]

02.02.14 // Aktive Sterbehilfe – lieber so als anders! Letzte Metropolen bei Simcity gecrashed: sattes Defizit produziert, dann Steuerschraube rauf. Anschließend: Sintflut, Erdbeben, Feuersturm. Hypnotisiert vom Verfall. #simcity #economy #lost

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether

R 316



STEFAN HOLZMANN

Bachelor of Fine Arts im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Anselm Reyle, Prof. Gereon Krebber

R 318



2013, Wandbild, 9 000 × 3 200 cm, und Leporello, Papier, 17,6 × 20 cm

Master of Fine Arts im Studienschwerpunkt Grafik/
Typografie/Fotografie bei Prof. Silke Grossmann,
Prof. Dr. Michael Diers

MURAT JIMMY ESKANDER

What if corn pops and flips in every angle of the mind and lose the grip for turning pages of the many books that covered your body all over with words and pictures on loosening post-its you watch them colourful birds warbling on thick leafy trees while you don't perceive the bunch of howling coyotes following the desert sand blow into your eyes and you find yourself right in between the very many of the many very on a whirling merry-go-round in a black mirrored maze trying to capture flashing shadows depicting illusory reflections which occur like nothing but a hopeful little hallucination.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei
Prof. Matt Mullican

R 354



PAULA ESTRADA QUINTERO VERÄSTELTE ERINNERUNGEN

Jury

ZUR VERGABE DES KARL H. DITZE PREISES FÜR DIE BESTE ABSCHLUSSARBEIT 2014

Die Karl H. Ditze Stiftung vergibt traditionell am Eröffnungsabend der Absolventenausstellung einen Preis für die beste Abschlussarbeit, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury, die bei ihrem Rundgang am 20. Februar 2014 alle Arbeiten begutachtet und in einer abschließenden Diskussionsrunde ihre Auswahl trifft. Darüber hinaus wird sie das *Jahresstipendium zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses der Hamburger Hochschulen* an eine Absolventin oder einen Absolventen vergeben. Im Anschluss an die Eröffnungsrede von HFBK-Präsident Prof. Martin Köttering erfolgt die Verleihung des Karl H. Ditze Preises durch das Vorstandsmitglied der Karl H. Ditze Stiftung, Rechtsanwalt Uwe Toben.

Mitglieder der Jury 2014 sind:



SOPHIE GOLTZ

(* 1975) ist seit Mai 2013 Stadtkuratorin für Kunst im öffentlichen Raum in Hamburg. Im Rahmen dieser von der Kulturbehörde und der Kunstkommission neu entwickelten Position wird sie in den kommenden zweieinhalb Jahren Perspektiven für eine zukünftige modifizierte Gestaltung und Umsetzung des seit 1981 bestehenden Programms *Kunst im öffentlichen Raum* entwickeln. Seit 2008 arbeitet Goltz als Kuratorin und Leiterin des Vermittlungsprogramms für den Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.). Dort kuratierte sie zuletzt die Gruppenausstellung *Conversation Pieces* zur brasilianischen Gegenwartskunst. Als freie Kuratorin war Sophie Goltz an internationalen Ausstellungen wie der documenta 11 und 12 oder der Berlin Biennale 2004 beteiligt. Sie schreibt regelmäßig Beiträge für *Texte zur Kunst*, *Springerin* u. a. 2012 erschien der von ihr herausgegebene Sammelband *Die Kunst der Vermittlung*.



CHRISTIAN JANKOWSKI

(* 1968) ist Professor für Bildhauerei (Installation, Performance, Video) an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er lebt und arbeitet in Berlin. In den 1990er Jahren studierte Christian Jankowski zeitgleich mit Jonathan Meese und John Bock bei Franz Erhard Walther an der HFBK Hamburg und wurde 1999 durch die Teilnahme an der Biennale in Venedig international bekannt. Mit seinen konzeptuellen Arbeiten klinkt sich Jankowski als Künstler in beste-

hende Produktionsstrukturen ein, um Prinzipien und Mechanismen von Kunst und Alltag zu verbinden und gleichzeitig mit hintergründigem Humor zu dekonstruieren. Häufig nutzt er dabei populäre Medien wie das Fernsehen oder das Internet. In seiner jüngsten Videoarbeit *Heavy Weight History* nähert sich Jankowski dem schwierigen Thema der deutsch-polnischen Geschichte, indem er die elf erfolgreichsten Gewichtheber Polens in Warschau Denkmäler stemmen lässt – kommentiert von einem Sportreporter, der kongenial auch die historischen Fakten einfließen lässt.



MORITZ WESSLER

(* 1980) ist seit Juli 2013 Direktor des Kölnischen Kunstvereins. Nach dem Studium der Kunstgeschichte und Betriebswirtschaftslehre in Mainz und Paris absolvierte Wessler ein wissenschaftliches Volontariat an der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Neben seiner kuratorischen Tätigkeit dort war er außerdem Ko-Kurator der Reihe *Double* am MMK, Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main. Darüber hinaus publizierte er u. a. zu Blinky Palermo, Luc Tuymans, Gregor Schneider, Anri Sala oder Jordan Wolfson. Zuletzt war Moritz Wessler Leiter der privaten Stiftung *Fürstenberg Zeitgenössisch* in Donaueschingen/Heiligenberg, wo er Ausstellungen, die Sammlung und das Stipendiatenprogramm betreute und Kooperationsprojekte mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern entwickelte.



SUSANNE TITZ

(* 1964) ist seit 2004 Direktorin des Städtischen Museums Abteiberg in Mönchengladbach. Titz studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Romanistik in Köln, Hamburg und Bonn. Von 1997 bis 2004 war sie künstlerische Leiterin des Neuen Aachener Kunstvereins (NAK), der 2000 mit dem Adam Elsheimer-Preis für europäische Kunstvereine ausgezeichnet wurde. In Aachen realisierte Titz frühe Einzelpräsentationen von Franz Ackermann, Andreas Siekmann, Jonathan Meese, Corinne Wasmuth u. a., retrospektive Projekte mit Valie Export u. a. sowie interdisziplinäre Ausstellungskonzepte. Am Museum Abteiberg richtet sich Susanne Titz' Konzept auf eine Neubetrachtung der besonderen Ideengeschichte und Identität des Museums, unter anderem mit ortsspezifischen Projekten von Paulina Ołowska, Gregor Schneider oder Michael Stevenson.



INGEBORG WIENSOWSKI

arbeitet als freie Journalistin vor allem für den *SPIEGEL* und den *KulturSPIEGEL*, dessen Kunst-Ressort sie betreut. Seit 1988 betreibt Ingeborg Wiensowski den nichtkommerziellen Kunstraum *Wiensowski & Harbord* in Berlin, wo sie seither über 80 Gruppen- und Einzelausstellungen kuratierte, darunter immer wieder mit Absolvent/innen, Studierenden und Lehrenden der HFBK Hamburg. Die an der TU Braunschweig und der Cornell University Ithaca ausgebildete Architektin war an der Organisation zahlreicher großer Ausstellungen beteiligt, darunter *Amerikanische Kunst im 20. Jahrhundert* mit Christos Joachimides und Norman Rosenthal (Berlin 1992/93), *Deutschlandbilder* mit Eckard Gillen (Berlin 1997/98), *Berlin Biennale 1* (1998/99), *Based in Berlin* (2011), *Kitaj* mit Eckhard Gillen (Berlin 2012) und regelmäßig alle zwei Jahre an der Ausstellung der Nominierten für den *Preis der Nationalgalerie* im Hamburger Bahnhof, Berlin.



UWE TOBEN

studierte nach dem Abitur in Stade Rechtswissenschaften und ist in Hamburg als Rechtsanwalt tätig, wobei er sich ausschließlich Strafverteidigungen widmet. Seit 1993 ist er Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Karl H. Ditze Stiftung. Uwe Toben lebt und arbeitet in Hamburg, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.



Eröffnungen

28. FEBRUAR 2014

ART14 LONDON

Hoda Tawakol

Ausstellung bis 2. März 2014

Olympia Grand Hall, London, Stand der Produzentengalerie

www.art14london.com

1. MÄRZ 2014

SPARKLING REALITY III

Pitt Selma Sauerwein

Ausstellung bis 20. April 2014

Schlossinsel Rantzau, Barmstedt

www.alerie-atelier-3-barmstedt.de

5. MÄRZ 2014 – 19 UHR

PROSPEKT

Jann Launer

Ausstellung bis 28. März 2014

Einstellungsraum e.V., Hamburg

www.einstellungsraum.de

14. MÄRZ 2014 – 19 UHR

ORNAMENT UND VERBRECHEN

Johanna Hodde

Ausstellung bis 16. März 2014

Frappant, Hamburg

www.frappant.org

21. MÄRZ 2014 – 18 UHR

ROOM SERVICE – VOM HOTEL IN DER KUNST UND KÜNSTLERN IM HOTEL

Große Landesausstellung Baden-Württemberg

Thomas Demand, Christian Jankowski, Martin Kippenberger, Franz Erhard Walther u. a.

Ausstellung bis 22. Juni 2014

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

www.kunsthalle-baden-baden.de

4. APRIL 2014 – 20 UHR

MATT DAMON

Lukasz Furs, Stefan Holzmann

Projekthaus, U.FO Kunstraum, Hamburg

www.projekthaus-hh.de

4. APRIL 2014

AFFEKTE

Santiago Sierra u. a.

Ausstellung bis 8. Juni 2014

Kunstpalaus Stadt Erlangen

www.kunstpalaus.de

5. APRIL 2014 - 18 UHR

DER BERÜHRTE RAND

Pauline M'Barek

im Rahmen der Quadriennale 2014

Ausstellung bis 10. August 2014

KIT Kunst im Tunnel, Düsseldorf

www.kunst-im-tunnel.de

9. APRIL 2014

ALIBIS: SIGMAR POLKE 1963–2010

Ausstellung bis 3. August 2014

Museum of Modern Art, New York

www.moma.org

10. APRIL 2014

ART COLOGNE

Annika Kahrs

Ausstellung bis 13. April 2014

Messegelände Köln, Stand der Produzentengalerie

www.artcologne.de

11. APRIL 2014 – 19 UHR

GOTHAM CITY 7

Antje Bromma, Kyung-Hwa Choi-Ahoi, Lili Fischer, Jochen Schmith, Nikos Valsamakis u. a.

Ausstellung bis 13. April 2014

Ateliers in der Speicherstadt, Brooktorkai 11, 2. Boden, Block V, Hamburg

Ausstellungen

NOCH BIS 23. FEBRUAR 2014 **GEMEINE WAHRHEITEN**

Werner Büttner
Weserburg Museum für moderne Kunst, Bremen
www.weserburg.de

NOCH BIS 24. FEBRUAR 2014 **DIE ROTE FORM UND DAS NICHTS**

Georg Herold, Andrea Toppel, Peter Piller u. a.
Galerie Melike Bilir, Hamburg
www.melikebilir.com

NOCH BIS 1. MÄRZ 2014 **ÄH, THAT WE COULD BE SO CLOSE**

Aleen Solari
Diane Kruse Galerie, Hamburg
www.dianekruse.com

NOCH BIS 1. MÄRZ 2014 **DEMI-PRODUIT**

Anna Lena Grau
Thomas Rehbein Galerie, Brüssel
www.rehbein-galerie.de

NOCH BIS 1. MÄRZ 2014 **WELTREISE. KUNST AUS DEUTSCHLAND UNTERWEGS**

Bernd und Hilla Becher, Anna und Bernhard Blume,
Hanne Darboven, Gotthard Graubner, Christiane Möbus,
Peter Piller, Sigmar Polke, Franz Erhard Walther, Corinne
Wasmuht u. a.
ZKM Karlsruhe
www.zkm.de

NOCH BIS 1. MÄRZ 2014 **XZIBIT 13**

Paulina Gimpel, Philip Prinz, Matvey Slavin, Robert
Vellekoop u. a.
kuratiert von Vladimir Schneider u. a.

Projekthaus Hamburg
www.projekthaus-hh.de

NOCH BIS 2. MÄRZ 2014 **SILICON VALLEY TALKS**

Christian Jankowski
Videoinstallation im Rahmen von »Project Los Altos:
SFMOMA in Silicon Valley«
271 State Street, Los Altos
www.sfmoma.org

NOCH BIS 2. MÄRZ 2014 **THE CIRCLE WALKED CASUALLY**

Hanne Darboven u. a.
Deutsche Bank Kunsthalle, Berlin
www.deutsche-bank-kunsthalle.de

NOCH BIS 2. MÄRZ 2014 **KUNST&TEXTIL**

Sigmar Polke u. a.
Kunstmuseum Wolfsburg
www.kunstmuseum-wolfsburg.de

NOCH BIS 8. MÄRZ 2014 **NAMASTE**

Max Frisinger – »Tagwerke«, die in Zusammenarbeit
mit folgenden Künstler/innen entstanden sind: Daniel
Hauptmann, Verena Issel, Dirk Meinzer, Casandra Pope-
scu, Malte Urbschat, Till van Daalen u. a.
Galerie Katharina Bittel, Hamburg
www.galeriebittel.de

NOCH BIS 9. MÄRZ 2014 **DIE GROSSE**

Tine Bay Lührssen, Johannes Post u. a.
Museum Kunstpalast Düsseldorf
www.diegrosse.de

NOCH BIS 9. MÄRZ 2014 **JONATHAN MEESE. MALERMEESE - MEESERMALER**

Museum der Moderne Salzburg
www.museumdermoderne.at

NOCH BIS 14. MÄRZ 2014
SUPER STRUCTURE

Gruppenausstellung im Rahmen von »Julia Bünnagel -
Super Sonic Structure«
Patrick Rieve, Malte Struck, Mark Wehrmann u. a.
Galerie Sebastian Brandl, Köln
www.sebastianbrandl.com

NOCH BIS 15. MÄRZ 2014
MATT MULLICAN

Helga Maria Klosterfelde Edition Berlin
www.helgamariaklosterfelde.de

NOCH BIS 15. MÄRZ 2014
A BANKRUPT HEART

Cordula Ditz
Galerie Conradi, Hamburg
www.galerie-conradi.de

NOCH BIS 22. MÄRZ 2014
GEHEIME GESTALTEN

Katharina von Dolffs
Galerie Idea Fixa, Basel
www.idea-fixa.com

NOCH BIS 23. MÄRZ 2014
THAT WORLD/ESE MUNDO

Matt Mullican
Museo Tamayo, México
www.museotamayo.org

NOCH BIS 23. MÄRZ 2014
SOFT PICTURES

Franz Erhard Walther u. a.
Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin
www.fsrr.org

NOCH BIS 23. MÄRZ 2014
MULTIPLICITY #3 – A READER

Projekt von Chloe Stead im Rahmen der Ausstellung
»Melvin Moti: Hyperspace«
mit Jahresgaben von Ina Arzensek, Oliver Bulas, Katja
Lell, Chloe Stead u. a.
Kunstverein Harburger Bahnhof, Hamburg
www.kvvhbf.de

NOCH BIS 23. MÄRZ 2014
**GEWISSHEIT, VISION. FRANCKE VON
HEUTE AUS GESEHEN**

Christian Jankowski u. a.
Franckesche Stiftungen, Halle
www.francke-halle.de

NOCH BIS 30. MÄRZ 2014
LANDSCHAFT NACH 2000

Daniel Richter u. a.
Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück
www.osnabrueck.de

NOCH BIS 30. MÄRZ 2014
**HANNE DARBOVEN: WELTTHEATER
>79< UND ALMIR MAVIGNIER: FORM
(1963)**

Sammlung Falckenberg, Phoenix Fabrikhallen, Hamburg
www.deichtorhallen.de

NOCH BIS 31. MÄRZ 2014
**BIOGRAPHICAL FORMS. CONSTRUCTION
AND INDIVIDUAL MYTHOLOGY**

Martin Kippenberger u. a.
Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid
www.museoreinasofia.es

NOCH BIS 5. APRIL 2014
WILDE STILLE

Anna Steinert
Kunsthau Jesteburg
www.kunsthau-jesteburg.de

NOCH BIS 27. APRIL 2014

THE CRIME WAS ALMOST PERFECT

Ulla von Brandenburg u. a.

Witte de With center for contemporary art, Rotterdam

www.wdw.nl

NOCH BIS 27. APRIL 2014

ANDREAS SLOMINSKI

Werke aus der Sammlung Bärbel und Manfred Holtfre-
rich

Kunsthalle Bremen

www.kunsthalle-bremen.de

NOCH BIS 18. MAI 2014

**MUSÉE À VENDRE POUR CAUSE DE
FAILLITE**

Hanne Darboven, Martin Kippenberger u. a.

MUMOK Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig

Wien

www.mumok.at

NOCH BIS 25. MAI 2014

SERIAL ATTITUDES

Hanne Darboven, Franz Erhard Walther u. a.

Kunsthalle Hamburg

www.hamburger-kunsthalle.de

NOCH BIS 1. JUNI 2014

BOOSTER. KUNST SOUND MASCHINE

Tintin Patrone (Christina Köhler), Santiago Sierra u. a.

Gehry-Galerien im MARTa Herford

www.marta-herford.de

NOCH BIS 22. JUNI 2014

**BASIC SETTINGS - ZEICHNUNGEN NACH
MEDIENBILDERN**

Achim Hoops

Museum Morsbroich, Leverkusen

www.museum-morsbroich.de

NOCH BIS 31. AUGUST 2014

WALL WORKS

Hanne Darboven, Matt Mullican u. a.

Nationalgalerie Hamburger Bahnhof, Museum für
Gegenwart, Berlin

www.hamburgerbahnhof.de

NOCH BIS 14. SEPTEMBER 2014

**INCONTRI – ZEITGENÖSSISCHE ITALIE-
NISCHE KUNST**

Gotthard Graubner u. a.

Schauwerk Sindelfingen

www.schauwerk-sindelfingen.de

NOCH BIS 1. DEZEMBER 2014

FREMD & EIGEN

FORT (Alberta Niemann u. a.), Peter Piller u. a.

Galerie im Taxispalais, Innsbruck

www.galerieimtaxispalais.at

Bühne

NOCH BIS 22. FEBRUAR 2014
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER. OPER
VON RICHARD WAGNER

Premiere 26. Januar 2014

Bühne: Raimund Bauer

Opéra National du Rhin, Strasbourg/Mulhouse

www.operanationaldurhin.eu

NOCH BIS 28. FEBRUAR 2014
LA FANCIULLA DEL WEST. OPER VON
GIACOMO PUCCINI

Premiere 1. Februar 2014

Bühne: Raimund Bauer

Opéra Bastille, Opéra National de Paris

www.operadeparis.fr

NOCH BIS 31. MÄRZ 2014
DER BÜRGER ALS EDELMANN. SATIRE
VON MOLIÈRE

Premiere 6. Februar 2013

Bühne: Raimund Bauer

Schauspielhaus Zürich, Pfauen

www.schauspielhaus.ch

28. JUNI 2014
GUILLAUME TELL. OPER VON GIOA-
CHINO ROSSINI

Premiere

Bühne: Florian Lösche

Bayerische Staatsoper München

www.bayerische.staatsoper.de

Film

24. APRIL 2014 – 19 UHR
FINAL CUT + NACHWUCHSFILMPREIS
Screening von Ausschnitten aus den HFBK-Abschluss-
filmen, die in einem zweitägigen Programm vollständig
gezeigt werden.

ca. 22 Uhr Preisverleihung

Metropolis Kino, Hamburg

www.metropoliskino.de

Ausschreibungen

MASTER-STIPENDIEN DER CLAUSSEN-SIMON-STIFTUNG

BEWERBUNG: JEDERZEIT

Die Claussen-Simon-Stiftung bietet Stipendien in Höhe von bis zu 1.500 Euro pro Monat für Studierende aller Fachrichtungen in Master-Studiengängen an, die in Deutschland aufgenommen werden. Geeignete Kandidaten weisen u. a. einen sehr guten Bachelor-Abschluss sowie soziales Engagement nach.

www.claussen-simon-stiftung.de/master-program

MAK-SCHINDLER STIPENDIATENPROGRAMM

EINREICHUNG BIS 2. MÄRZ 2014

Das österreichische Kulturministerium vergibt gemeinsam mit dem MAK Wien für 2014/15 insgesamt acht Stipendien für freischaffende Künstler/innen und Absolvent/innen der Studienrichtung Architektur unmittelbar nach dem Studienabschluss in den Mackey Apartments, Los Angeles. Bewerbungen von Teams bis 3 Personen sind möglich, sofern das gesamte Team die Aufenthaltsdauer von 6 Monaten in Los Angeles verbringt.

www.mak.at

20 MIN|MAX INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL

EINREICHUNG BIS 3. MÄRZ 2014

Für die 8. Ausgabe des Internationalen Kurzfilmfestivals 20min|max können Kurzfilme (Animations-, Spiel-, Dokumentar-, Experimentalfilme, Musikvideos) mit einer Länge von maximal 20 Minuten über die Internetplattform reelport.com eingereicht werden.

www.20minmax.com

MIA SEEGER PREIS 2014

BEWERBUNG BIS 14. MÄRZ 2014

Die Mia Seeger Stiftung schreibt ihren jährlichen, mit 10.000 Euro dotierten Wettbewerb für Junior-Designer aus. Gesucht sind Entwürfe und Konzepte, die sich mit den wichtigen Aspekten unseres Lebens und Zusammenlebens befassen und hierfür neuartige Lösungen vorschlagen. Unter den gestalterischen Kriterien wird dem sozialen Nutzen Priorität eingeräumt. Studierende und Absolventen deutscher Hochschulen können mit Studien-, Abschluss- oder anderen Entwurfsarbeiten, die in den Jahren 2012 bis 2014 entstanden sind, am Wettbewerb teilnehmen.

www.design-center.de/mia-seeger-stiftung

BAUSTELLE SCHAUSTELLE KUNSTPREIS 2014

BEWERBUNG BIS 31. MÄRZ 2014

Der jährliche Kunstpreis des Offspace *Baustelle Schaustelle* in Essen wird in diesem Jahr für Malerei ausgeschrieben, gern auch für raumbezogene Arbeiten. Künstler/innen bis 35 Jahre sind eingeladen, ihre aktuelle malerische Position einzuschicken. Über den oder die Preisträger/innen entscheidet eine unabhängige Fachjury. Das Preisgeld beträgt 1.000 Euro, die zu gleichen Teilen unter zwei Gewinner/innen aufgeteilt werden, wobei die 1. Preisträgerposition zu einer Einzelausstellung in die *Baustelle Schaustelle* eingeladen wird.

www.baustelle-schaustelle.de

HFBK FREUNDKREIS-PROJEKTFÖRDERUNG

BEWERBUNG BIS 30. APRIL 2014

Der Freundeskreis der HFBK Hamburg fördert zweimal im Jahr studentische Projekte, deren Umsetzung eine zusätzliche finanzielle Unterstützung notwendig macht. Gefördert werden umfangreichere künstlerische Vorhaben wie z.B. Rauminstallation, Künstlerbücher (nicht jedoch Kataloge), Filme oder auch die Umsetzung eines Designentwurfs in einen Prototyp mit einem Betrag bis zu 3.500 Euro. Voraussetzungen: ab 5. Fachsemester, Altersgrenze 30 Jahre.

www.hfbk-hamburg.de

3. NANO-KURZFILMFESTIVAL

EINSENDUNG BIS 12. MAI 2014

Zum dritten Mal sind Nano-Wissenschaftler/innen und Filmschaffende aufgerufen, Kurzfilme einzusenden zum Thema „Die Welt verändern mit Nano – wie sieht unser Leben 2020 aus?“ Die spannendsten und innovativsten Kurzfilme werden im Juli beim 3. Nano-Kurzfilm-Festival in Halle/Saale im Studio Halle einem breiten Publikum präsentiert. Das Publikum entscheidet live über die besten Filme, die Gewinnerteams erhalten Preise von 5.000 Euro (1. Platz), 3.000 Euro (2. Platz) und 2.000 Euro (3. Platz).

www.nanospots.de

ART SCHOOL ALLIANCE

BEWERBUNG BIS 16. JUNI 2014

HFBK-Studierende können im Rahmen der Art School Alliance auch im SoSe 2015 oder WiSe 2015/16 ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen in Boston, Hangzhou, San Francisco, London, Paris oder Wien verbringen, ohne Studiengebühren zu zahlen. Bewerben können sich Studierende der Studienschwerpunkte Malerei/Zeichnen, Bildhauerei und Zeitbezogene Medien des BA- und des Diplomstudiengangs ab dem 2. Studienjahr. Im Semester vor dem Auslandsaufenthalt sind die Stipendiat/innen verpflichtet, sich am ASA Programm in Hamburg zu beteiligen und den/die Student/in von der jeweiligen Partnerhochschule zu betreuen.

www.hfbk-hamburg.de/asa/

Impressum

HERAUSGEBER

Prof. Martin Köttering
Präsident der Hochschule für bildende Künste Hamburg
Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

REDAKTIONSLEITUNG

Dr. Andrea Klier
Tel.: 040/42 89 89 - 207
Fax: 040/42 89 89 - 206
E-Mail: andrea.klier@hfbk.hamburg.de

REDAKTION

Julia Mummenhoff

BILDREDAKTION

Julia Mummenhoff

SCHLUSSREDAKTION

Imke Sommer

REALISIERUNG

Tim Albrecht

DRUCK UND VERARBEITUNG

Langebartels & Jürgens GmbH, Hamburg

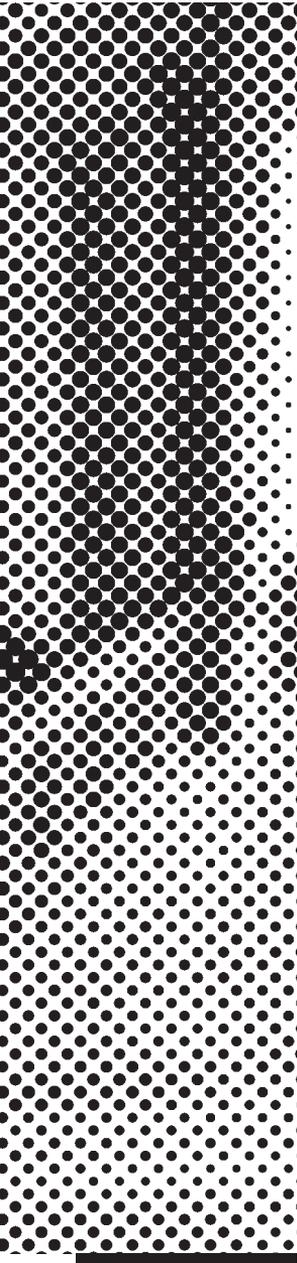
ABBILDUNGEN UND TEXTE

Soweit nicht anders bezeichnet, liegen die Rechte für die Bilder und Texte bei den Künstler/innen und Autor/innen.

www.hfbk-hamburg.de

V. i. S. d. P.: Andrea Klier

Die Ankündigungen und Termine sind ohne Gewähr.



PHILINDO AMBUN-SURI p18
LYDIA BALKE p9
PATRICK BAUMEISTER p25
TILL BICK p7
JOHANNA BRUCKNER p14
MAREIKE BRÜMMER p6
HELGE BRUMME p26
CARITA BULARCZYK p33
KIRSTIN BURCKHARDT p15
JULIA CALVO p6
ANA LAURA CAMPOS p19
YOOJIN CHANG p24
MARLENE DENNINGMANN p18
CHARLOTTE DIECKMANN p19
LISA DUTSCHMANN p26
ES p9
MURAT JIMMY ESKANDER p34
PAULA ESTRADA QUINTE-
RO p34
JENS FRANKE p14
VALENTIN GAGARIN p27
JOACHIM GLASER p27
ANNA GRANAS p27
ANNA GRATH p5
MARIYA GYUROVA p10
MARIE HÄUSNER p13
FLORIAN HAHN p11
OLIVIER HANNOUN p10
SIMONE HODEMACHER p19
STEFAN HOLZMANN p33
MARCUS JANKE p28
SOHYUN JUNG p33
LISA KEIFFER p22
EIBE MALEEN KREBS p20
LAURA LINK p9
CLAIRE MACÉ p5
HELGE NETSCH p25
NAVINA NEVERLA p17
FRANZISKA OPEL p21
MARIO PITSCH p10
OLIVER SCHAU p11
DORIS MARGARETE
SCHMIDT p13
SIMON SCHMITZ p12
FLORIAN SCHNEIDER p28
YANN-VARI SCHUBERT p15
MARJETA SEME p30
REBEKKA SEUBERT p30
HANNES STIMMANN p29
CAROLE STOLTZ p21
JAKOB TARANOWSKI p12
OYA TEKIN p30
ANA TRKULJA p29
LUKAS UWIRA p17
ROBERT VELLEKOOP p25
HEIKO VOLKMER p29
TILMAN WALTHER p24
ALEXANDER WERLE p21
HELENA WITTMANN p24
OLAF WOLTERS p6
LUISE ZENDER p13
EVA ZULAUF p9